

## Kollegiumsinterne Informationsveranstaltung der W-Grundschule in H zur heterogenitätsgerechten Unterrichtsentwicklung

Ort und Zeit: 13.3., 13 bis 15 Uhr, Lehrerzimmer

### Ziel:

Wir suchen nach Wegen, wie die Schule es mehr als bisher schafft, mit der Heterogenität der Lerngruppen

- wertschätzend
- konstruktiv gestaltend und
- mit dem Angebot individueller Lernwege, je nach Lernausgangslage der Schüler/innen

umzugehen.

### Ansatzpunkte aus dem Kreise der Kolleg/innen:

- Es muss viele Kompetenzen geben, dazu braucht es Austausch, viele Dinge ausprobieren. Dabei mischt sich das Wissen und Können der Kolleg/innen ...
- Es braucht auch Absprachen, dass nicht jeder die Dinge anders macht.
- Selbststeuerungs-Kompetenzen der SuS nutzen. Den Unterricht von Anfang an so anlegen, dass sich die SuS im Selbststeuerungsprozess sehen.
- Es gibt Stufenteamsitzung, darauf ergibt sich Austausch mit den Kolleg/innen und Übernahme von Bewährtem.
- Der Blick auf die Kinder: wo kann das Kind etwas, wo ist sein Arbeitswille, die Ernsthaftigkeit beim Kind wieder hervorholen
- Offenheit von Aufgaben, so dass alle SuS arbeiten können.
- Bei den Selbststeuerungskompetenzen der SuS stoßen wir an unsere Grenzen. Es ist schwierig für uns, die Verantwortung z.T. an die Kinder abzugeben. Als L fühlen wir einen Druck, dass die K am Ende können, was sie können sollen.
- Die Rahmenbedingungen müssen gegeben sein!
- Ausprobieren! Neue Wege gehen - das machen wir! Aber der Erfolg der Maßnahmen muss erst überprüft werden, bevor wieder etwas Neues startet!
- Das Idealbild ist: Alle Kinder arbeiten, und kann mich dann einem einzelnen Kind oder einer Kleingruppe zuwenden!
- Die Bewertung muss auch ‚heterogenitätsgerecht‘ sein! Hier passen die Systeme noch nicht so richtig zusammen. Z.B. bei Vera wird beurteilt, wie weit die Klasse gekommen ist.
- Wir stecken im System Schule drin. Aber das Wichtigste ist die Annahme und die Wertschätzung der Kinder
- Aushalten können, dass alle etwas verschiedenes machen
- In wie weit muss ich kontrollieren? Und in wie weit kann ich kontrollieren?????

### Das machen wir, um die Kinder für die Kompetenzziele zu gewinnen (zu erkennen daran, dass sie mit eigenen Worten das Ziel als ‚ihr Ziel‘ ausdrücken)

- Die Kinder ernst nehmen: Fragen: Was ist dein Ziel zu ...

- Die Ziele sind oft meine und die bleiben im meinem Kopf. Sie kommen nicht in den Kopf der Kinder.
- Lernlandkarten, die die ‚ich-kann-Sätze‘ zeigt

**Gezeigte und erläuterte PP-Folien:**

- Kein Unterricht mehr ohne Zielklärung zu Beginn des Lernens
- Die Philosophie der Kompetenzorientierung

**Quintessenz:**

Mein Vorschlag ist, erst einmal daran zu arbeiten, dass die Zielklärung im Unterricht tatsächlich erfolgt, und nach Mitteln und Wegen zu suchen, sie mit den SuS altersadäquat durchzuführen.